

# 01.08.18 1. August Rundwanderung Pragelpass Silberer

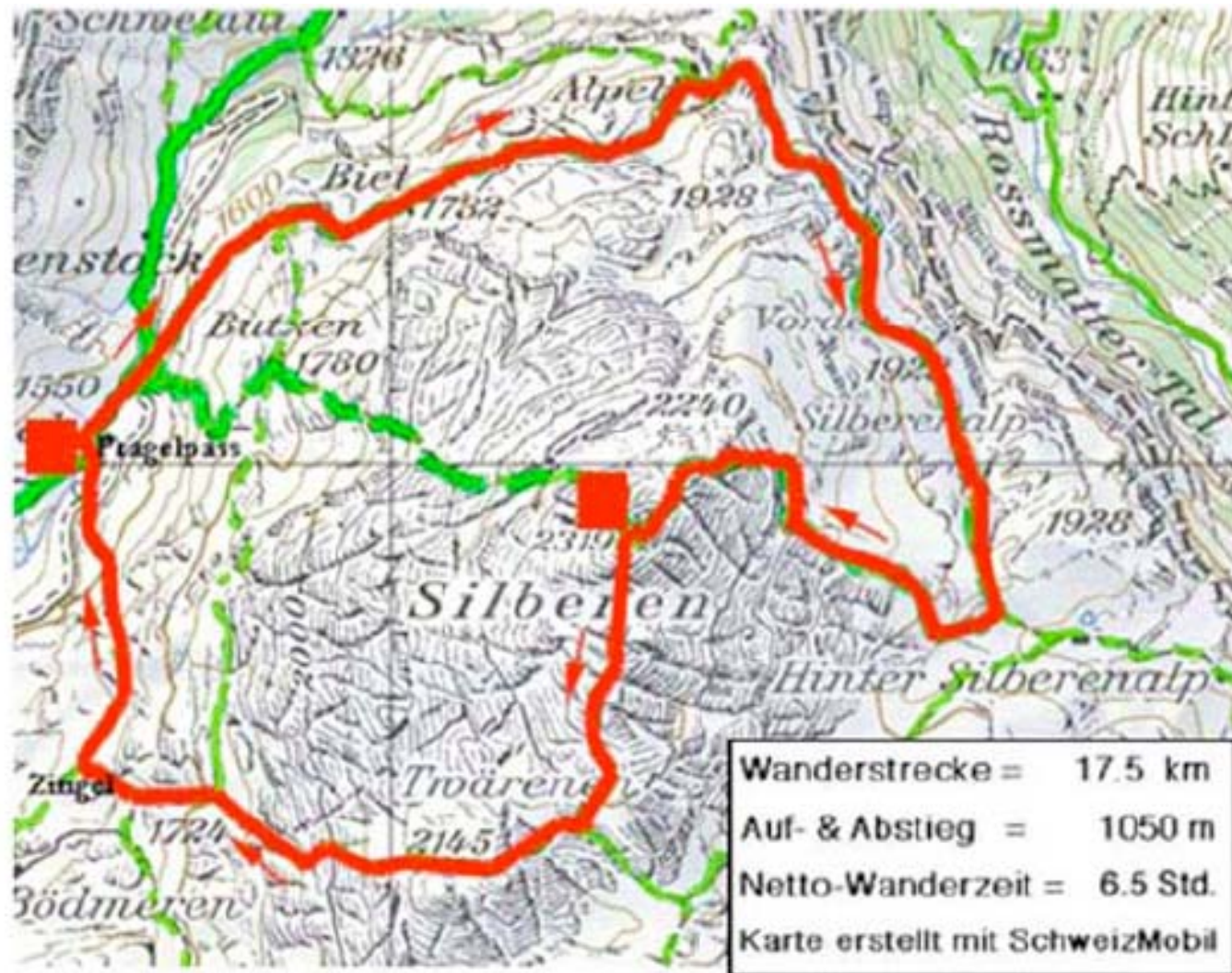


Heute waren Angelina, Anita, Anna, Bernd, Chantal, Claudia, Daniel, Elsbeth, Gabi, Petya, Rolf, Ruth und Thomas gemeinsam unterwegs

## LINKS:

Organisator dieser Tour: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)



Pragelpasshöhe — Biel — Alpel — Hinter Silbererental — Silbererental — Obrist — Twärenen — Bödmeren — Zingel — Pragelpasshöhe

Um 10:00 Uhr starten wir auf der Pragelpasshöhe (Bildmitte hinten)



Vor ständig grandioser werdender Berg-Kulisse geht unterschiedlich steil hinauf in Richtung Alpeli

Weitere Impressionen vom Schweiß-treibenden Aufstieg:



Tiefblick auf den Klöntalersee:



Rechts aussen kommt das Glärnisch-Massiv ins Blickfeld

**Panorama:**



Der Klöntalersee, umrahmt von den Glarner Bergriesen

Wir nähern uns dem Alpeli:



Rechts aussen kommt der Bös Fülen ins Blickfeld

Das gezoomte Glärnisch-Massiv:



In der Bildmitte ist die Glärnisch-Hütte zu erkennen



Vom Alpeli geht es erst noch über Wiesland hoch zu einem schönen Alpen-Biotop:



Diese Perspektive erklärt auch, woher die Silberer ihren Namen hat

Nun folgt der Einstieg in die Karstfelsen-Landschaft der Silberer:



Ab sofort ist leichtes Klettern und partiell auch Kraxeln angesagt

Unsere rot-weiss gekleidete Patrioten-Fraktion grüsst von weiter oben:



Der ebenfalls rot-weiss markierte Weg durch die Felsen ist relativ leicht zu identifizieren, doch vorsichtig zu begehen

Noch eine Impression der bizarren Karstfelsen-Formationen:



Gegen Ende kommt es auch noch: Das erste von vier Schneefeldern, die wir heute begehen dürfen:



Die rote Färbung des Schnees ist keine Hommage an den 1. August: [Dies sind Schnee-Algen](#)

Auch beim Abstieg kommt etwas Nervenkitzel auf:



Ein der Stellen, an welcher auch die Hände zur Fortbewegung gebraucht werden

Auch ein etwas ausgesetzter Gratweg darf nicht fehlen:



Links und rechts geht es nur drei Meter hinunter, doch auch die sind Respekt-einflössend

Auch die scheinbar flach geschliffenen Wegstücke sind eine Facette auf der Abstiegsroute:



Ab Achtung: Löcher können über einen Meter tief sein



Auch die Vielfalt der Gesteinsformationen fasziniert:



Ein geordnetes Chaos von massiven Felsstücken und scheinbar losen Steinresten

Zwischendurch eine Kühlung für unsere heiss gelaufenen Füße:



Die Schneefeld-Passagen sind objektiv kühlend

Im Gegensatz zu früheren Begehungen sind diesmal sämtliche Schneefelder horizontal:



„Easy“ zu begehen, auch ohne Stöcke

Während der Schluss-Etappe vom Zingel bis zu Passhöhe setzt leichter Nieselregen ein:



Immerhin so viel, dass die Steine auf dem Bergweg glitschig werden und ein vorsichtiges Begehen erfordern.